



SCHIFFSDECKE als Holzfelderdecke, bemalt bzw. übermalt von Gottfried Schiller aus Ravensburg (um 1900). Die Schriftzüge, die z. T. unleserlich (Gertrud-Motiv) oder in sehr alter Rechtschreibung geschrieben sind, zeigen an, dass die Motive weitgehend übermalt worden sind. Diese Motive sind: + Berufung der hl. Gertrud von Helfta (hier mit flammendem Herzen, im Benediktinerinnenhabit, obwohl sie Zisterzienserin war); + Tod des heiligen Joseph; + Gleichnis vom barmherzigen Vater (Schriftzug: "Vatter Ich hab gesindiget", nach Lk 15,11-32) + Speisung der 5000 (Schriftzug: "Jesus speist 5000 Mann", nach Joh 6; zudem sind die + Evangelisten Matthäus (mit Engel), Johannes (mit Adler), Markus (mit Löwen), Lukas (mit Stier) und + Jesus als guter Hirte (Schriftzug: "Freit Eich Mit mir, Dan ich hab Dass Vor Lorne Schaff gefunden", nach Lk 15,6) Motiv + Jesus und die Frau am Jakobsbrunnen (Schriftzug: "Herr, gib mir daß Wasser" (nach Joh 4,15); + hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik (Schriftzug: "Indes die Musikinstrumente erklangen, sang die Jungfrau im Herzen dem Herrn ein Lied")

CHORDECKE, ursprünglich mit Ornamentmalerei von Kolb; mittlerweile nur noch ein zentrales Gemälde, nämlich die Krönung Mariens, vermutlich ebenfalls von Gottfried Schiller, Ravensburg (der oftmals mit Julius Ostermaier aus Stuttgart zusammengearbeitet hat).



HOLZBILDWERKE

- am Chorbogen: links der + hl. Antonius von Padua (mit Antoniusbrot in der rechten Hand und dem Jesuskind, das eine Lilie als Zeichen der Keuschheit zeigt, auf dem linken Arm; rechts + Herz-Jesu-Figur mit Königskrone; beide Figuren wohl aus der Altarbauwerkstatt Metz, Gebrazhofen
- rechte Schiffswand (Südseite): + Pietà, vermutlich 19. Jhd./Anfang 20. Jhd. (Werkstatt Metz, Gebrazhofen) + Josef, vermutlich 19./20. Jhd., ebf. von Peter Paul Metz.
- linke Schiffswand (Nordseite). + in einer Nische: Wallfahrtsbild des kreuztragenden Heilands aus dem 18. Jhd. + an der Kanzel: Kreuzifix auf Vortragegestange (um 1760), wird Konrad Hegenauer, Friesenhofen (* 1734, + 1807) zugeschrieben.

ORGEL, 2 Manuale + Pedal, 15 Register; Orgel aus dem Jahre 1988 von Orgelbauer Martin Gegenbauer aus Leutkirch-Wielazhofen; von ihm auch Orgeln in Amtzell und Friesenhofen. Das historische Orgelgehäuse ist wohl von Orgelbauer Peter Paul Braun aus Altmannshofen, 1854

GLOCKENGELÄUT, gestimmt in g' - c" - f" + g', Herrgottsglocke, 860 kg, Biberacher Gießhütte, 1521; + c", Alte Marienglocke, 320 kg, Biberacher Gießhütte, 1482; + f", Marienglocke, 90 kg, Gießerei Gebhard, Kempten, 1933; Glockenstuhl (1760)



Die Kunst- und Altertums-Denkmale in Württemberg, hgg. vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege, Oberamt Leutkirch, bearb. von Prof Dr. Klaiber, Eßlingen a. N. 1924, Seite 748f

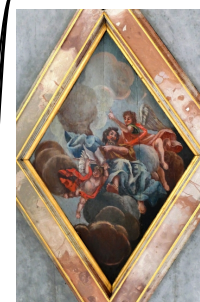
Wolfgang Manecke u. a., Historische Orgeln in Oberschwaben. Der Landkreis Ravensburg, Lindenberg 2006, Seite 205

Gebhard Spahr, Oberschwäbische Barockstraße III, Leutkirch, Otobeuren, Tannheim, Weingarten, 1. Auflage 1980, S. 65

Klaus Schwager, Bildhauerwerkstätten des 18. Jahrhunderts im schwäbischen Voralpengebiet, in: Heilige Kunst 1953, Seite 19

Kirchenblatt erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: August 2024

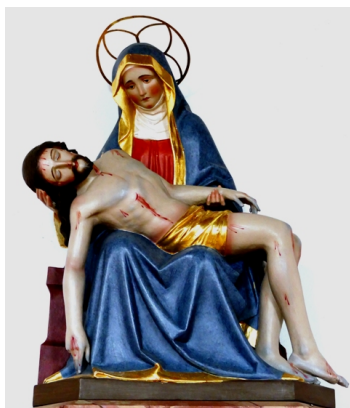
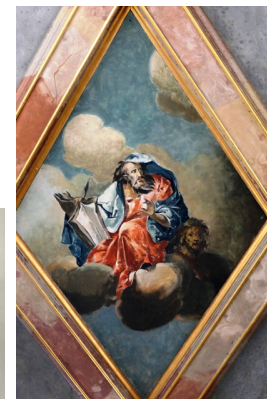
Ausstattung



Pfarrkir
zur hl. G
Hinzni



Quellen





1275 Pfarrkirche im Liber decimationis genannt; ursprünglich wohl spätgotischer Bau, Umbauten im 18. und 19. Jhd.

um 1400 Filial von Friesenhofen; seit 1812 wieder selbständige Pfarrei (Errichtungsurkunde 1834)

Kirchenschiff wurde 1853 verlängert

Christus-Wallfahrt mit "Stern-Erscheinungen" am 17. April 1837 und am 28. Februar und 17. und 22. März 1854 (Quelle: Katalog zur Ausstellung "Zu Fuss, zu Pferd...", Wallfahrten im Kreis Ravensburg" im Kloster Weingarten, 1990, Seite 97)

Renovation in den Jahren 2014 bis 2016: Innenrenovation mit Neuanstrich, Dach, Deckenkonstruktion, Sanierung der historischen Holzfelderdecke, Außensanierung, Turmsanierung (Gesamtkosten: ca. 650.000 Euro).

Baugeschichte



Altäre und Chor

KREUZIGUNGSGRUPPE über dem Hauptaltar von Josef Konrad (* 1891, + 1963, aus Reicholzried); der die Gruppe im Stil des bekannteren Bildhauers Konrad Hegenauer, dem Meister aus Friesenhofen nachempfunden hat (u. a. geometrische Falten, ..)

ZELEBRATIONSALTAR und AMBO aus Holz, dem Hochaltar in Form und Farbe angepasst;

CHORGESTÜHL, BEICHTSTUHL, HOCHALTAR neoklassizistisch; vermutlich von den Gebrüdern Metz, Gebrazhofen (Ende 19. Jhd.);

einstmaliger Beichtstuhl (im Chor links) zu Sedilien umgestaltet (die Rosette, ein so genannter "stehender Vierpass" lässt auf die Altarbauwerkstätte Metz als Erbauer schließen).

HAUPTALTAR

- Antependium mit den geflügelten Evangelistensymbolen (links: Adler für Johannes; Stier für Lukas; rechts: Mensch für Matthäus und Löwe für Markus) und der Szene der Beinahe-Opferung Isaaks nach Gen 21 (zentrales Medaillon); Altaraufsatz als "Rahmen" für den Tabernakel mit den Buchstaben Alpha und Omega, dem ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets, also Symbol für Anfang und Ende und damit für Gott (die Lettern stehen auch auf dem Volksaltar).

ANSTELLE DER NEBENALTÄRE links eine Marienfigur (im Typus der Immaculata), und rechts eine Figur der Patronin der Kirche, der hl. Gertrud von Helfta (* 1256, + 1301, Zisterzienserin, Mystikerin, v. a. Herz-Jesu-Mystik, deshalb auch mit brennendem Herzen dargestellt, Gedenktag: 17. November). Künstler: Peter Paul Metz, Gebrazhofen (* 1830, + 1912)

GEMÄLDE IM CHOR: Jesus mit den 5 klugen (rechts, mit brennenden Lampen) und 5 törichten Jungfrauen, deren Lampen erloschen sind (nach Mt 25, 1-13); vermutlich von Leonhard Forderkunz, Isny (* 1843, + 1915)

KANZEL aus der Zeit des Historismus; am Kanzelkorb die Halbbüsten der Apostel mit ihren "geflügelten" Symbolen, (v. l. n. r.): Markus (Löwe), Johannes (Adler), Matthäus (Mensch/Engel), Lukas (Stier); vermutlich von Peter Paul Metz, Gebrazhofen



Kirche
ertrud
ang

